

Peter Evans in Willisau 2017, Sol Gabetta in Gstaad 2017 und eine Zuschauerin in Montreux.

Bild: Peter Ganushkin, Raphael Faux, Keystone

Von Deep Purple bis zur Alpensinfonie

Festival-Sommer II Das Lucerne Festival spielt Musik für Kinder von 3 bis 99 Jahren, Montreux Jazz tendiert in Richtung Rock, während in Gstaad die Alpen besungen werden und in Zürich Schönheit und Wahnsinn regieren.

«Kinder hören mit dem Herzen»

Rolf App

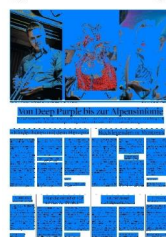
Lucerne Festival «Sagen Sie mir, übersteigt dies nicht alle Einbildungskraft?», fragt der Korrespondent des «Augsburgischen Intelligenz-Zettels», nachdem er 1763 den siebenjährigen Wolfgang Amadé Mozart gehört hat. Dabei gewesen ist auch Johann Wolfgang von Goethe. Er macht sich später Gedanken darüber, warum unter hochbegabten Kindern so viele Musiker sind. «Das musikalische Talent», meint er, «kann sich wohl am frühesten zeigen, indem die Musik ganz et-

was Angeborenes, Inneres ist, das von aussen keiner grossen Nahrung und keiner aus dem Leben gezogenen Erfahrung bedarf.»

Vielleicht meint der luxemburgische Regisseur und Performer Dan Tanson genau das, wenn er sagt: «Kinder hören mit dem Herzen.» Als «artiste étoile» wird er am diesjährigen Lucerne Festival eine wichtige Rolle spielen, zum Beispiel mit der «Senegalliarde», einem poetischen Musiktheater mit Musik aus dem Senegal.

Auch ein paar Wunderkinder aus unserer Zeit

Neben ihm wird der Schlagzeuger und Komponist Fritz Hauser in mehreren, stark experimentell geprägten Konzerten Werke präsentieren, die wenig feste Regeln kennen, sondern mehr an Klangentstehungsprozessen interessiert sind, wie etwa «Schraffur», eine Performance mit 200 Kindern und Erwachsenen am Erlebnistag vom 26. August. Dan Tansons Produktionen richten sich an «junge Hörer von 3 bis 99 Jahren». Das Kindliche ist an kein



Lebensalter gebunden, und auch viele Komponisten sind oft und gern in Kinderwelten zurückgekehrt. Etwa Camille Saint-Saëns im «Karneval der Tiere», Peter Tschaikowsky im Ballett «Der Nussknacker», oder Richard Strauss in «Schlagobers», dem

musikalischen Besuch in der Konditorei. All dies – und viel mehr – präsentieren grosse Orchester und Solisten. Übrigens: Auch ein paar Wunderkinder von heute werden zu hören sein. 17. August bis 16. September lucernefestival.ch

Rocklegenden in Montreux

Philipp Bürkler

Montreux Jazz Festival Der wohl weltweit bekannteste Schweizer Musikanlass feiert diesen Sommer seine 52. Ausgabe. 2018 geht Montreux musikalisch stark in Richtung Rock. Rund die Hälfte der insgesamt 16 Abende gehört den elektrischen Gitarren. Interessant dabei: die meisten Künstler des Bereichs Rock haben ihre Karriere fast zeitgleich mit dem ersten Festival begonnen. Also vor ungefähr 50 Jahren.

Bereits am Eröffnungsabend steht das mittlerweile 76-jährige Gründungsmitglied von Velvet Underground, John Cale, auf der Bühne. Am 4. Juli spielt Deep Purple. Die Band war 1971 für Aufnahmen in Montreux, wäh-

rend deren ein Brand das Casino zerstörte. Ihr davon inspirierter Song «Smoke on the Water» machte die Stadt am Genfersee noch berühmter. Einen Tag später, am 5. Juli, gibt der nie müde und auch mit 71 Jahren immer noch mit nacktem Oberkörper auftretende Iggy Popp eine Show.

Zwei Altmeister und Johnny Depp

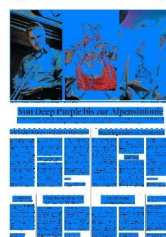
Am 7. Juli stehen die Neunziger-Grunge-Band Alice In Chains, am 8. Juli Queen Of The Stone Age und am 9. Juli Nine Inch Nails auf dem Programm. Trent Raznor und seine Nine Inch Nails, die auch am Open Air St. Gallen dabei sind, teilen sich die Bühne mit Gary Numan, der vor rund 40 Jahren den Synthie-Pop miter-

fand. Am 11. Juli spielen die beiden Altmeister Van Morrison und Steve Winwood. Spannend dürfte auch der 12. Juli werden, wenn der Brite Nick Cave mit seiner Band Bad Seeds und Jack White das Festival beehren werden.

Einmalig dürfte am 5. Juli der Auftritt von Hollywoodstar Johnny Depp werden. Der Schauspieler hat die Band Hollywood Vampires zusammen mit Alice Cooper und dem Aerosmith-Gitarristen Joe Perry gegründet. Hollywood Vampires spielen ausschliesslich Songs von toten Rockstars. Das Vampir-Trio teilt sich den Abend mit der 80er-Legende Billy Idol.

29. Juni bis 14. Juli

montreuxjazzfestival.com



Graubünden meets Russland

Origen Des Zaren Ball findet dieses Jahr nicht im Winterpalast statt, sondern auf dem Julierpass, wo ein Turm einer von vielen Schauplätzen des Origen-Festivals ist. Dessen Zentrum liegt im Dörfchen Riom. Und das grosse Thema ist Russland, es sind in Tanz und Spiel alle die Verbindungen, die über Jahrhunderte in erstaunlicher Dichte geknüpft worden sind. (R.A.)

5. Juli bis 18. August
origen.ch

«Manche verstehen sich als eine Art Bioaktie»

Festspiele Zürich Was in der Limmatstadt gerade vom Stapel geht, ist ein Riesenanlass mit 142 Veranstaltungen, an denen über drei Wochen 31 Institutionen beteiligt sind: Konzertveranstalter, Theater, Museen, Oper. «Schönheit/Wahnsinn» ist die Klammer, die sie miteinander verbindet, und die erstaunlich vielfältige Zugänge erlauben. Sie reichen vom Gespräch mit dem südafrikanischen Modeststar Laduma Ngxokolo über «Extreme Mode in der

Kunst» bis zur Premiere von Monteverdis «L'incoronazione di Poppea» am Opernhaus – mit David Hansen als Nero. Auch die Gegenwart mit ihrem Anspruch der Selbstoptimierung wird in den Blick genommen. «Manche verstehen sich als eine Art Bioaktie, die ständig einen Mehrwert bringen muss», sagt dazu der Psychiater Daniel Hell. (R.A.)

1. bis 24. Juni
festspiele-zuerich.ch

Granithörner und Alpensinfonien

Gstaad Menuhin-Festival Was machen zwei Musikerinnen, wenn ihnen das Repertoire für ihre Instrumente nicht genügt? Wenn sie so gewitzt sind wie die Geigerin Patricia Kopatchinskaja und die Cellistin Sol Gabetta, geben sie einfach neue Stücke in Auftrag. In diesem Fall haben sie über die sozialen Netzwerke nachgeholfen – mit dem Effekt, dass sie in Gstaad sechs Uraufführungen bieten. «Les Alpes» ist das Programm übertitelt,

reich ist die Ernte, zu der Werke von Brahms, der drei Sommer am Thunersee verbrachte, und Mendelssohn ebenso gehören wie die «Alpensinfonie» von Richard Strauss, Pjotr Tschaikowskys «Manfred», Leopold Mozarts «Alphornsinfonie» oder die Uraufführung von Helena Winkelmanns «Granithörner» für Alphorn und Streichquintett. (R.A.)

13. Juli bis 1. September
gstaadmenuhinfestival.ch

Trompeten, Saxofon und Drum

Jazz Festival Willisau Das Jazzfestival Willisau wird am 29. August vom Luzerner Saxofonisten Simon Ruckli eröffnet und am 2. September von der Sax-Legende Oliver Lake beendet. Zu entdecken gibt es eine neue Generation von Trompetern. Am 30. August spielt die Amerikanerin Jaimie Branch, die über viele Jahre die Szene Chicagos mitgeprägt hat. (phb)

29. August bis 2. September
jazzfestivalwillisau.ch